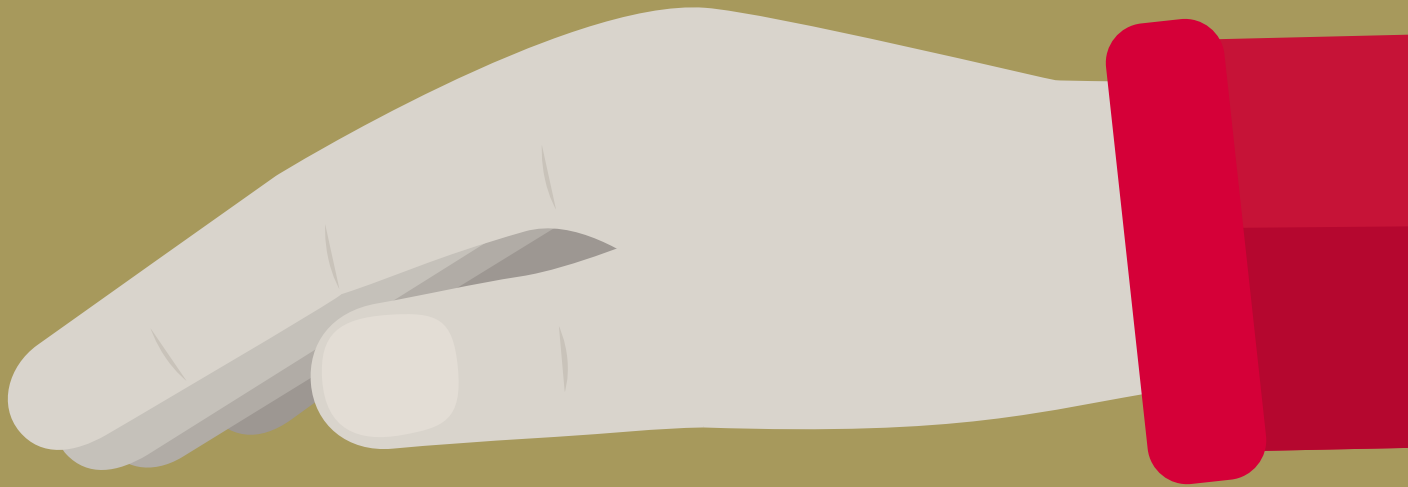




Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**



Als Gesegnete ein
**Segen
sein**

Themenheft mit Impulsen
für Segnungsfeiern und Segensriten in Gemeinden und Gruppen

Segnungsgottesdienste

Segensfeiern

Segensworte

Segen – Zusage und Auftrag

segensreiche Orte

Vorwort

Gottes Heilsgeschichte mit den Menschen beginnt mit der Zusage und dem Auftrag an Abraham: „Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein“ (Gen 12,2). Diese Zusage und dieser Auftrag gelten bis heute für jeden und jede von uns. Was aber heißt das konkret: von Gott gesegnet zu sein und selbst ein Segen zu sein?

Das lateinische Wort für „segnen“ heißt „bene dicere“, wörtlich übersetzt: „Gutes sagen, gut sprechen“ – zu anderen und über andere. Wie anders sähe die Welt um uns herum aus, wenn jeder und jede gut über die anderen denken und reden würde.

Wenn sich jeder entscheidet, eher das Positive als das Negative zu sehen, etwas Freundliches statt etwas Abfälliges zu anderen und über andere zu sagen, in jedem etwas Gutes zu entdecken, statt sich auf das Schlechte zu fokussieren, geschieht Segen. Segnen verwandelt – den, der gesegnet wird, und den Segnenden selbst.

Im vorliegenden Themenheft „Segen sein“ gibt das Bonifatiuswerk einige Impulse zu Segensfeiern für unterschiedliche Gruppen und Gelegenheiten, des Weiteren einige Bausteine für Segensriten. Durch Taufe und Firmung sind wir berufen, den Segen Gottes in der Welt von heute erfahrbar werden zu lassen.

Auch in der Diaspora-Aktion 2017 greifen wir unter dem Leitwort „Keiner soll alleine glauben. Unsere Identität: Segen sein“ das Thema auf.

Möge der Segen Gottes in Ihnen und durch Sie wirken; so werden Sie und wir zum Segen für die Welt.

Ihr Msgr. Georg Austen,
Generalsekretär des
Bonifatiuswerkes



Inhalt

Modelle von Segnungsgottesdiensten

Ökumenischer Segnungsgottesdienst am Valentinstag für alle, die partnerschaftlich unterwegs sind	5
Segnungsfeier zur Lebenswende für nichtchristliche Jugendliche	7
Kosmas-und-Damian-Segnungsgottesdienst – Gottesdienst für Kranke und ihre Helfer	9
Segnungsgottesdienst für Menschen mit Demenz	11
Segensfeier für Sterbende	13

Bausteine für Segensfeiern

Segensriten in einer Gruppe	15
Segnungsgottesdienst	15
Bausteine für eine Segensfeier mit Kindern	15
Bausteine für eine Segensfeier mit Jugendlichen	16
Bausteine für Segnungsfeiern für Kinder, die nicht das Licht der Welt erblickt haben	17
Möglichkeiten, das Sich-und-andere-Segnen in der Gemeinde neu zu beleben	18

Segensworte

Der kleine Taschensegen	19
Leib-haftes Segensgebet	19
Segenslied, mit Kindern zu singen	19
Individuelle Segensworte	20

Segen – Zusage und Auftrag

Hintergrundwissen zum Thema „Segen“	21
Hinweise auf Segensgebete	22
Was fällt Ihnen zum Thema „Segen“ ein?	23

Orte, an denen segensreich gehandelt wird

Eine mobile Kontaktstelle im ländlichen Raum um Bautzen	24
Eine Heimat für vertriebene Christen in Södertälje/Schweden	24
St. Antoniushaus Kiel – ein ganz besonderer Ort der Menschenfreundlichkeit Gottes	25
Ein BONI-Bus für alle Fälle – rollende Zeugen christlichen Glaubens	25

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Materialien des Bonifatiuswerkes zum Thema Segen	26
Kontakt/Impressum	27
Informationen zum Bonifatiuswerk	28

Modelle von Segnungsgottesdiensten

Ökumenischer Segnungsgottesdienst am Valentinstag für alle, die partnerschaftlich unterwegs sind

Der Segnungsgottesdienst am Valentinstag ist ein Angebot, sich der Freundschaft oder der gemeinsamen Liebe und Partnerschaft erneut bewusst zu werden und sie durch Gottes Segen zu stärken. Ob verheiratet oder unverheiratet, ob Christen oder Nichtchristen: Paare, Freunde und am Thema Interessierte sind zu diesem Segnungsgottesdienst eingeladen. Höhepunkt ist die Möglichkeit, sich am Ende des Gottesdienstes persönlich segnen zu lassen. Dazu sind auch Nichtchristen bereit, weil niemand ohne Zuspruch und Ermutigung leben kann.

RUHIGES ORGELSPIEL ODER ANDERE INSTRUMENTALMUSIK

LITURGISCHE BEGRÜSSUNG UND STATIO

Mit Musik haben wir den Gottesdienst am Valentinstag begonnen. Musik schafft eine Atmosphäre der Ruhe und Besinnung. Sie entsteht durch das Zusammenspiel der unterschiedlichsten Töne – durch Harmonie des Verschiedenen.

Der heutige Gottesdienst möchte helfen, zur Harmonie des Unterschiedlichen – zur Harmonie der Partnerschaft beizutragen. Wir wollen es tun im Raum der Kirche. Ich lade Sie ein, den Gottesdienst zu feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der heilige Valentin wirkte im 3. Jahrhundert in Rom als Priester und in Terni als Bischof und starb als Märtyrer. Reliquien des Heiligen werden heute in Rom, Terni, Worms und Dublin verehrt. Seit 350 wird sein Fest am 14. Februar gefeiert. Zum Patron der Verliebten und damit zum Märtyrer ist er geworden, weil Valentin in Terni einen heidnischen Soldaten mit einer Christin verheiratet hat. Zum Patron der Befreundeten ist er geworden, weil er nach einer anderen Legende einer Schiffsmannschaft während eines Sturmes den nötigen Mut zum Zusammenhalt gegeben hat. Wo Güte und Liebe ist, da ist Gott – so singen wir in einem Lied. Wo Menschen sich ganz auf den anderen verlassen, ist Gott mit im Bund, der zur Gemeinschaft stärkt und ermutigt.

Wir feiern heute einen Heiligen, dem nachgesagt wird, dass er im Namen Gottes die Liebe der Menschen unterstützt hat. Die Feier dieses Christen soll auch für uns eine Ermutigung sein, Helfer der Partnerschaft und Liebe zu werden – der Liebe zwischen Mann und Frau und der Nächstenliebe. Dazu möchte ich alle herzlich einladen.

GEBET

Guter Vater im Himmel, Schöpfer des Lebens und der zwischenmenschlichen Liebe, heute haben sich hier Menschen versammelt, denen das Thema Liebe und Partnerschaft wichtig ist.

Mancher kommt mit einem Hochgefühl und mancher auch mit Zweifeln und Enttäuschungen.

In allen Menschen lebt der Glaube an dauerhafte und beständige Liebe und Treue. Dieser Glaube lässt die Menschen auch nach Enttäuschung wieder beginnen. Und das ist gut so! Wir danken dir heute besonders für die menschliche Fähigkeit, lieben zu können und auf den Mitmenschen zuzugehen. Im Schöpfungsbericht wird dein Wort überliefert: „Es ist nicht gut, wenn der Mensch allein ist.“

Wir bitten dich für alle, die partnerschaftlich unterwegs sind, verheiratet oder nichtverheiratet, jung oder alt: Stärke sie im guten Willen, füreinander da zu sein. Richte alle Enttäuschten auf und schenke die nötige Kraft zur Versöhnung und zum Neuanfang. Dich wollen wir in deinen Werken loben, deine Nähe suchen und dich in der Schöpfung erspüren. Dich, den dreifaltigen Gott, loben wir, der uns als gute und bleibende Gemeinschaft begegnet, als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dir danken wir für die Kraft der Liebe alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

BILDBETRACHTUNG

z. B. Andreas Gartner: Ehepaar auf dem Fahrrad / M. Chagall: Liebespaar auf grünem Grund / J. van Eyck: Hochzeitsbild des Giovanni Arnolfini / S. Köder: Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt (Hld 8) / P.-A. Renoir: Das Ehepaar Sisley





INSTRUMENTALMUSIK

„Cantica de Santa Maria“ o. a.

LIED „Wo Menschen sich vergessen“ o. a.

ZEUGNISSE VON PARTNERN

Zwei, drei Paare berichten kurz über ihre partnerschaftliche Situation und erklären, warum ihnen Partnerschaft wichtig ist.

INSTRUMENTALMUSIK

Okzitanisches Stück „La Filha Dou Ladre“ o. a.

LESUNG 1 Kor 13,1-11

AUSLEGUNG

Inhalt: Die Liebe Gottes ist in der konkreten Gestalt der Partnerschaft von Menschen erfahrbar. In 1 Kor 13 hören wir von der Bedeutung der Liebe für das Tun der Menschen.

ORGEL- ODER INSTRUMENTALMUSIK

Improvisation zu einem modernen Liebeslied o. a.

FÜRBITTEN

(Die Fürbitten werden von Paaren selbst erarbeitet)

Guter Vater im Himmel, du hast dem Menschen die Kraft und Fähigkeit zur Liebe gegeben. In diesem Gottesdienst haben wir gehört, wie kostbar und zerbrechlich die Liebe ist. Im Vertrauen auf deine Hilfe und Nähe bitten wir dich:

EINLADUNG ZUM VATERUNSER-GEBET UND VATERUNSER *(Handzettel)*

AARON-SEGEN FÜR ALLE

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig;
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

EINLADUNG ZUR PERSÖNLICHEN SEGNUMG

Die Liebe Gottes ist in der Bibel immer dort erkennbar, wo vom Segen Gottes die Rede ist. Wer Liebe weitergeben will, muss sie selbst gespürt haben. Darum sind jetzt alle Paare eingeladen, hier vorn durch die anwesenden Priester den Segen persönlich zu empfangen. Der Segen soll eine Bitte an Gott um das Gelingen der Partnerschaft sein. Mit der Segnung endet der Gottesdienst.

PERSÖNLICHE SEGNUMG – dabei Instrumentalmusik: „Sumer is icumen“ o. a.

Konzeption und Ansprechpartner für Rückfragen

Weihbischof Dr. Reinhard Hauke,
Herrmannsplatz 9, 99084 Erfurt

Tipp: Nach dem Gottesdienst eine Begegnungsmöglichkeit anbieten, evtl. mit Tee und Gebäck

Segnungsfeier zur Lebenswende für nichtchristliche Jugendliche

Die Segensfeier zur Lebenswende ist ein kirchliches Angebot für nichtchristliche Jugendliche. Es ist eine Möglichkeit, sich an der Lebenswende von der Kindheit zum Jugendalter mit seinen Wünschen und Sehnsüchten zu beschäftigen und in einem Ritual gestärkt zu werden.

Entwickelt worden ist die Feier der Lebenswende in Ostdeutschland. Der damalige Dompfarrer und jetzige Weihbischof von Erfurt, Dr. Reinhard Hauke, wollte eine Alternative zur Jugendweihe anbieten für nichtchristliche Jugendliche, die mehr suchen als die staatliche Feier der Jugendweihe. Die Feier zur Lebenswende mit der vorausgehenden Vorbereitung ist eine Möglichkeit, junge Menschen im Prozess des Wachsens zu begleiten. Christliche Lebensgestaltung hält dabei einen reichen Schatz an Erfahrungen bereit.

In Vorbereitung auf die Feier zur Lebenswende treffen sich Christinnen und Christen mit den interessierten Jugendlichen in kleinen Gruppen. Themenschwerpunkte sind unter anderem: Wie sehe ich mein Leben, meine Mitmenschen und die Welt?
Mit welchen Wünschen, Träumen und Hoffnungen schaue ich in die Zukunft?
Wer und was hilft mir bei der Suche nach Antworten auf meine Fragen?
Aus welchen Quellen kann ich Kraft und Hoffnung schöpfen?
Wie kann ich verantwortlich mein Leben gestalten?

SYMBOLE

Das Tuch

Durch die Familie und den Freundeskreis wurde den Jugendlichen in den vergangenen Jahren eine Lebensgrundlage geschaffen. Das von der Familie gestaltete Tuch ist ein Ausdruck dafür. Die Tücher werden vor Beginn der Feier auf der Altarinsel abgelegt.

Das persönliche Symbol

Dinge begleiten unseren Alltag. Sie verbinden uns mit Menschen und Situationen, die eine Bedeutung für uns haben.

Die Blume

Ihr Überreichen sagt einer Person stellvertretend: Danke, dass du für mich da bist!

Die Kerze

Das Entzünden einer Kerze verbreitet Licht und Wärme. Diese Eigenschaften stehen zeichenhaft für Freude und Zuversicht. Im christlichen Sinn ist das Licht Hinweis auf Jesus Christus, das Licht der Welt. Das Überreichen der Kerze in der Farbe, die jede/r Jugendliche für sich wählt, drückt unseren Wunsch für eine gelingende Zukunft aus.

EINZUG mit den Jugendlichen

BEGRÜSSUNGSWORTE

Täglich kommen Menschen mit unterschiedlichen Interessen in die Kirchen. Die einen wollen hier zu Gott beten, weil sie Christen sind. Sie suchen die Zeugnisse des christlichen Glaubens in den Kunstwerken, in den Liedern und im Gottesdienst. Andere suchen Ruhe und wollen sich besinnen. Sie wollen abschalten und durch Stille, Kerzenanzünden und Blumenniederlegen eine Antwort auf die Fragen des Lebens und des Todes erhalten. Andere wollen nur Kunstwerke sehen und ihre Kenntnisse erweitern. Musikliebhaber wollen hier gute Kirchenmusik hören und kommen gern zu den Konzerten.

Wir haben uns heute hier versammelt, um zusammen mit den Jugendlichen die „Feier der Lebenswende“ zu begehen. Junge Menschen wollen ein Zeichen dafür setzen, dass sich in ihnen etwas verändert hat, dass sie gewachsen sind und an der Schwelle zum Erwachsensein stehen. Sie haben sich dazu entschlossen, es im Raum einer Kirche zu tun, in dem Lebenswende von Christen praktiziert wird, wenn Menschen durch die Taufe Christen werden, wenn aus zwei Liebenden ein Ehepaar wird oder wenn sich junge Männer für den Dienst in der Kirche entscheiden und die Priesterweihe empfangen. Es ist auch ein Raum, in dem an die Wende vom Leben zum Tod eines Gemeindeglieds gedacht und für das Leben bei Gott gebetet wird. Und somit ist die heutige Feier





eingebettet in die christlichen Feiern an den Lebenswenden von der Geburt bis zum Tod. Ich bitte die Jugendlichen, sich am Beginn der Feier vorzustellen.

LEBENSZEICHEN – EIN GANZ PERSÖNLICHES SYMBOL

Je nach Anzahl der Jugendlichen mit kurzem Musikstück unterbrechen

Jede/-r Jugendliche tritt mit persönlichem Gegenstand und Kerze nach vorn und stellt das persönliche Symbol vor, das in den Jahren der Kindheit wichtig geworden ist. Dann beschreibt jede/-r die Wünsche für die persönliche Zukunft. Die Kerze ist ein Symbol der Hoffnung. Symbol und Kerze werden zu dem Tuch, dem Symbol des Lebensweges, gestellt.

BLICK IN DIE WELT – GEDANKEN ZU HEUTE UND MORGEN

(LITERARISCHER) TEXT

nach Wahl der Jugendlichen
– Der Artist / Der Regenmacher o. a.

ANSPRACHE

DANK

Überreichen der Blume an die eigene Familie

LICHTBLICKE – BITTEN/WÜNSCHE DER JUGENDLICHEN FÜR DIE WELT

Die Jugendlichen haben in der Vorbereitungszeit Bitten und Wünsche für sich und für die Welt formuliert, die sie jetzt vortragen.

SEGEN UND SENDUNG

Die Jugendlichen kommen mit ihrer Kerze und ihrem Wunschzettel für die Welt nach vorn.
Zum Abschluss dieser Feier möchte ich Gott um seinen Segen bitten für die Jugendlichen,

ihre Eltern und Verwandten. Segen bedeutet: Gott hat ein Interesse an uns. Er spricht zu uns ein gutes Wort und ermutigt uns zu neuen Taten.

Guter Gott,
junge Menschen haben heute von ihrem bisherigen Leben erzählt und uns ihre Pläne für sich und die Welt mitgeteilt. Sie haben über Glück nachgedacht, das nicht mit Geld aufzuwiegen ist und das aus der Liebe zum Nächsten kommt. Sie haben in ihren jungen Jahren erfahren, wie gut es tut, wenn sich jemand für unser Leben interessiert, und sie haben selbst Interesse am Leben anderer bei der Hilfe für ... (je nach der sozialen Aktion in der Vorbereitungsphase) gezeigt. Ich bitte dich heute für diese jungen Menschen und für alle, die sie auf ihrem Lebensweg begleitet haben und auch weiterhin begleiten werden:

Stärke sie im Guten, schenke ihnen zahlreiche ermutigende Erfahrungen bei der Suche nach Freundschaft und Glück, richte sie auf, wenn sie mutlos geworden sind, und lass sie die Früchte ihrer Mühe und ihres Fleißes sehen. Dazu segne alle der gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

AUSZUG DER JUGENDLICHEN MIT ORGELSPIEL ODER INSTRUMENTALMUSIK

Konzeption und Ansprechpartner für Rückfragen

Weihbischof Dr. Reinhard Hauke,
Herrmannsplatz 9, 99084 Erfurt

Gemeindereferentin Cordula Hörbe,
Severihof 2, 99084 Erfurt,
c.hoerbe@domberg-erfurt.de

Kosmas-und-Damian-Gottesdienst – Segnungsgottesdienst für Kranke und ihre Helfer

Der Kosmas-und-Damian-Gottesdienst wendet sich besonders an Menschen, die etwas von der besonderen Sorge Gottes um den kranken Menschen erfahren wollen, um darin eine Ermutigung zu finden. Er möchte besonders den Dauerkranken und ihren Betreuern Mut zusprechen und ist bewusst für Christen und Nichtchristen gestaltet.

In diesem Segnungsgottesdienst werden Zeichen, Gesten und Texte verwendet, die von der christlichen Deutung des Leidens, Krankseins und der persönlichen Not Zeugnis geben. Handauflegung und Segen, das Zeichen des Schutzengels, biblische Texte, die von Krankheit und Heilung erzählen, und Zeugnisse von Kranken und ihren Helfern bilden die Elemente des Gottesdienstes.

VORBEREITUNG

- Gemälde von Kosmas und Damian auf einer Staffelei (wenn vorhanden)
- Reliquiar auf dem Altar (wenn vorhanden)
- große Kerze, kleine Kerzen (für die Bitten)
- Engelgeschenke

ORGELSPIEL

(ruhig, festlich, ermutigend)

BEGRÜSSUNG UND VORSTELLUNG DER MITWIRKENDEN

GEBET

Guter Gott,
an diesem Tag haben sich Menschen hier versammelt, die ein Kreuz zu tragen haben – eine Krankheit, die man sieht oder auch nicht sieht, die schon lange anhält oder auch erst kürzlich aufgetreten ist.
Mit ihnen sind die Helferinnen und Helfer gekommen, die sich an vielen Tagen den Kranken widmen und ihnen helfen, das Leben zu meistern.

Wir denken in diesem Gottesdienst an die beiden Märtyrer Kosmas und Damian, die sich in den frühen Tagen der Christenheit um Kranke gesorgt und dabei von dir erzählt haben. Dafür wurden sie durch die Römer getötet, denn niemand sollte von deiner Lie-

be und Sorge erfahren und dich deshalb ehren und lieben. [Eine Reliquie / Ein Bild von ihnen steht hier auf dem Altar. Ihr Leben ist uns damit ganz nahe.]

Wir bitten dich am Beginn dieses Gottesdienstes:

Öffne unsere Ohren und Herzen für die gute Nachricht von deiner Liebe zu den Menschen. Schenke neue Zuversicht in das Leben und belohne alle, die sich um Kranke bemühen, mit deinem Segen.

Darum bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

BIBLISCHE LESUNG

Joh 9,1-12.35-41

ANSPRACHE

z. B. über das Bild von El Greco: Heilung eines Blindgeborenen

LIED „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“

GL 453, Str. 1-4

ZEUGNISSE VON KRANKEN UND IHREN HELFERN

AUSTEILUNG DER ENGEL

dabei Orgel- oder Instrumentalmusik

PSALMGEBET

Psalm 91 – Unter dem Schutz des Höchsten
(im Wechsel)

FÜRBITTEN

Bei jeder Bitte wird (vor dem Bild von Kosmas und Damian) eine Kerze entzündet.

Guter und heilbringender Gott,
im Vertrauen auf deine Nähe bitten wir dich in den Anliegen der Kranken und ihrer Helferinnen und Helfer.

Ich zünde diese Kerze an für alle Kranken, die diesen Gottesdienst mit uns feiern.





Lasset zum Herrn uns beten:

**A: Herr, erbarme dich,
Christus, erbarme dich,
Herr, erbarme dich. (GL 181,1)**

Ich zünde diese Kerze an für alle Kinder, die an einer unheilbaren Krankheit leiden und die fragen, warum das so ist.

Ich zünde diese Kerze an für alle Jugendlichen, die in der Gefahr sind, durch Drogen und Alkohol ihre Gesundheit zu ruinieren.

Ich zünde diese Kerze an für alle Erwachsenen, die sich um älter werdende Angehörige sorgen und unter der Last der Arbeit zu zerbrechen drohen.

Ich zünde diese Kerze an für alle, die sich um Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung sorgen und ihnen ihre Liebe schenken.

Ich zünde diese Kerze an für alle, die den Kranken die Ernsthaftigkeit ihrer Erkrankung mitteilen müssen, um eine Therapie beginnen zu können.

Ich zünde diese Kerze an für alle, die von Krankheit und Tod nichts wissen wollen und es deshalb den Angehörigen schwer machen, die letzten Dinge zu regeln.

Ich zünde diese Kerze an für alle, die an Depressionen leiden und auf Verständnis ihrer Mitmenschen angewiesen sind.

Ich zünde diese Kerze an für alle, die um einen lieben Menschen trauern, den sie lange Zeit betreut haben.

Einladung zu eigenen Bitten – mit und ohne Worte

HINFÜHRUNG UND VATERUNSER

(evt. Zettel mit dem Vaterunser austeilen, wenn Nichtchristen am Gottesdienst teilnehmen)

LIED „Komm, Herr, segne uns“

GL 451, Str. 1-4

SEGENSGEBET ÜBER ALLE ANWESENDEN

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

EINLADUNG ZUR PERSÖNLICHEN SEGUNG DER KRANKEN UND IHRER HELFER

Gebet mit ausgebreiteten Händen und Handauflegung, dabei Orgel- oder Instrumentalmusik

Der Name

Die Zwillingsbrüder Kosmas und Damian gelten in der Tradition der Kirche als Patrone der Ärzte, da sie selbst in Syrien am Beginn des 4. Jahrhunderts als Ärzte tätig gewesen sein sollen und Patienten unentgeltlich versorgten.

Konzeption und Ansprechpartner für Rückfragen

Weihbischof Dr. Reinhard Hauke,
Herrmannsplatz 9, 99084 Erfurt

Segnungsgottesdienst für Menschen mit Demenz

Demenziell erkrankte Menschen können in aller Regel nicht mehr an gewöhnlichen Gottesdiensten teilnehmen, haben aber oft einen religiösen Hintergrund, waren kirchlich gebunden und vielleicht sogar aktiv. Darum ist es wichtig, ihnen zu helfen, ihre Religiosität auch weiterhin leben zu können.

Gottesdienste mit Demenzerkrankten sollten in kleiner Gruppe gefeiert werden (ca. zehn Personen) und nicht länger als 20 bis 30 Minuten dauern. Die Stühle können im Kreis oder Halbkreis gestellt werden (Platz lassen für Rollstühle).

Wichtig sind die persönliche Zuwendung und Ansprache und Elemente, die in jedem Gottesdienst gleich oder ähnlich sind. Die persönliche Begrüßung zu Beginn und der persönliche Abschied am Schluss gehören zu jedem Gottesdienst. Sinnvoll ist es, am Schluss jedem Teilnehmenden ein kleines Geschenk zu überreichen, das mit dem Leitgedanken des Gottesdienstes in Verbindung steht.

Es sollten Lieder gesungen werden, die die Menschen von früher kennen, z. B. Großer Gott, wir loben dich, GL 380 / Lobe den Herren, GL 392 / Nun danket alle Gott, GL 405 / Ich will dich lieben, GL 358 / Maria, dich lieben, GL 521 / Maria, breit den Mantel aus, GL 534 / Segne du, Maria, GL 535.

In einigen Diözesananhängen: Wahrer Gott, wir glauben dir / Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz / So nimm denn meine Hände / Fest soll mein Taufbund immer stehen. Es können auch inhaltlich passende Volkslieder gesungen werden.

Als meditative Gesänge von CD eignen sich gut Lieder von Taizé, z. B. Bei Gott bin ich geborgen, Durch seine Wunden, Meine Hoffnung und meine Freude, Meine Seele ist zu Tode betrübt, Ubi caritas, Im Dunkel unsrer Nacht.

Der Bibeltext kann entweder erzählt werden oder in Leichter Sprache vorgetragen werden. Übertragungen vieler Bibelstellen in Leichte Sprache finden sich unter www.evangelium-in-leichter-sprache.de.

Es ist gut und sinnvoll, am Schluss des Gottesdienstes jede/-n Gottesdienstbesucher/-in persönlich zu segnen. Die Leitung des Gottesdienstes geht zu jeder/jedem hin, legt die linke Hand auf die Schulter, zeichnet ihr/ihm mit der rechten Hand ein Kreuz auf die Stirn und spricht den persönlichen Segen mit Namensnennung, dabei, wenn möglich, Blickkontakt herstellen. Alternativ beide Hände auf den Kopf oder die Schultern legen. Anschließend können auch die Begleitungen eingeladen werden, die betreute Person persönlich zu segnen.

Gottesdienst „Der Herr ist mein Hirte“

- Ort: Kirche oder großer Raum (im Seniorenheim)
- Gestaltete Mitte mit einer Figur oder einem großen Bild eines Hirten / von Christus als Gutem Hirten, Kerze
- Stühle im Halbkreis oder Kreis
- Als Geschenk für jede/-n Gottesdienstteilnehmer/-in eine Postkarte mit einem Foto der Hirtenfigur, alternativ ein Schäfchen oder ein Stück Fell
- Namensschild für jeden für den persönlichen Segen mit Namensnennung

GLOCKENGELÄUT *real oder von CD*
(lässt Erinnerung an frühere Kirchenbesuche lebendig werden)

LEISES ORGELSPIEL / KLAVIERSPIEL ODER MUSIK VOM TONTRÄGER ZUR EINSTIMMUNG

PERSÖNLICHE BEGRÜSSUNG *aller Gottesdienstteilnehmer/-innen beim Hereinkommen*

ERÖFFNUNG

Wir haben uns hier versammelt zum Gottesdienst. Schön, dass Sie alle hier sind. Und schön, dass Gott hier ist, mitten unter uns. Darum wollen wir ihn loben mit dem Lied „Lobe den Herren“. Gemeinsam beginnen wir unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

EINGANGSLIED

„Lobe den Herren“, GL 392



GEBET

Gütiger Gott, dein Sohn Jesus Christus ist auf die Erde gekommen, um bei den Menschen zu sein.
Er ist wie ein guter Hirte, der für seine Schafe sorgt.
Hilf uns, dass wir seine Nähe und Liebe spüren.
Wir preisen dich heute und in Ewigkeit.
Amen.

SCHRIFTTTEXT Joh 10,27-30

(in Leichter Sprache oder frei erzählen)

Jesus sagte:
Gott hat mir diese Menschen gegeben.
Das ist so, als ob Gott mir Schafe gegeben hat. Ein Hirte ist einer, der auf die Schafe aufpasst. Ich bin wie ein guter Hirte.
Ich kenne alle meine Schafe.
Meine Schafe kennen meine Stimme.
Meine Schafe kommen, wenn sie meine Stimme hören.
Meine Schafe bleiben immer bei mir.
aus: www.evangelium-in-leichter-sprache.de

KURZANSPRACHE ODER GESPRÄCH ÜBER DIE BIBELSTELLE

GEBET – Einladung, den Psalm 23 gemeinsam zu beten

ALTERNATIV: Lied von CD: z. B. „Bei Gott bin ich geborgen“ (Taizé)

FÜRBITTEN

Jesus ist der Gute Hirte, zu ihm beten wir:
Jesus, du kennst uns, wie der Hirte seine Schafe kennt. Sorge für alle Menschen.
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Der Hirte sucht die Schafe, die sich verirrt haben. Hilf uns, wenn wir uns nicht mehr zurechtfinden.

Der Hirte verbindet die Schafe, die sich verletzt haben. Heile uns, wenn wir schwach und krank sind.

HINFÜHRUNG UND VATERUNSER

Als die Jünger beten lernen wollten, hat Jesus ihnen das Vaterunser geschenkt. Gemeinsam wollen wir jetzt dieses Vaterunser beten.

SEGENSBITTE / PERSÖNLICHER SEGEN (s. o.)

Gütiger Gott, wenn wir jetzt den Gottesdienst verlassen, bleibe du bei uns und Sorge für uns. So segne uns der liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

N. N., der gütige Gott segne dich.
Er behüte dich und lasse dich seine Liebe spüren. Amen.
Oder eine ähnliche Segensbitte.

LIED „Großer Gott, wir loben dich“, GL 380

PERSÖNLICHE VERABSCHIEDUNG MIT ÜBERGABE DES GESCHENKS

Segensfeier für Sterbende

Während das Sakrament der Krankensalbung intendiert, Stärkung auf dem Weg zur Genesung zu sein, und – wenn möglich – vom Kranken bewusst mitvollzogen werden sollte, ist der Sterbesegen ein Ritus für den bevorstehenden Übergang vom Leben zum Tod. Er kann von jedem Gläubigen gebetet werden. Für die Angehörigen ist es sinnvoll und hilfreich, in die Feier des Sterbesegens einbezogen zu sein. Selbst Menschen, die nicht christlich gebunden sind, verstehen den Sterbesegen als Hinwendung zu einer höheren Macht und erleben ihn als tröstlich und hilfreich.

Der Sterbesegen kann kurz vor dem Sterben gefeiert werden, aber auch kurz nach dem Hinübergang, etwa bei einem plötzlichen Tod.

Die Formulierungen der Gebete sind Vorschläge, die je nach Situation angepasst und verändert werden können.

Möglicher Ablauf

ERÖFFNUNG

Wir sind hier, um unsere Schwester N. N. / unseren Bruder N. N. auf dem letzten Stück des irdischen Lebensweges zu begleiten. Wir beginnen unser Gebet und diese Segensfeier im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

KYRIE

Herr Jesus Christus, du hast unser Leben und unser Sterben geteilt.
Herr, erbarme dich.
Du hast um deinen verstorbenen Freund Lazarus geweint.
Christus, erbarme dich.
Du bist nicht im Tod geblieben, sondern auferstanden.
Herr, erbarme dich.

GEBET

Lasst uns beten:
Gott, du Ursprung und Ziel aller Wege, du bist da
durch alle Zeiten und über den Tod hinaus.
Du hast N. N. aus Liebe geschaffen und ins Leben gerufen.

Wir bitten dich: Segne N. N. und nimm sie/ihn auf in deine unendliche Liebe.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

SCHRIFTLESUNG

z. B. Jes 43,1-3 / Weish 3,1-4.5b.6.9 / Klgl 3, 21-26 / Joh 14,1-3 / Offb 7,17 / Offb 21,3d.4

EINLADUNG

Alle Anwesenden werden eingeladen, sich in Stille zu erinnern, was sie mit N. N. verbindet.

SEGEN

N. N., dein Leben war/ist einmalig und kostbar.

Dein Leben sei gesegnet im Angesicht Gottes. Alles, was dir in den Sinn gekommen ist, alles, was du gedacht und eronnen hast, geglaubt und erhofft, alle Liebe, die du verschenkt hast, sei gesegnet durch den dreieinigen Gott.

Kreuzzeichen auf die Stirn

Alles, was du in die Hand genommen, angepackt und geschaffen hast, ob geglückt oder misslungen, alle Schuld, die du auf dich geladen hast, sei angenommen durch den dreieinigen Gott.

Kreuzzeichen auf die rechte Hand

Alles, was dir gegeben wurde, das Leichte und das Schwere, Freud und Leid, alles, was zu Ende geht, und auch das, was dein Leben überdauern wird und bleibt, sei getragen vom dreieinigen Gott.

Kreuzzeichen auf die linke Hand

Gott sende dir seinen Engel entgegen.

Unterfassen beider Hände, wo möglich

Er nehme dich bei der Hand und führe dich durch Dunkelheit und Nacht ins Licht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

EINLADUNG ZUM SEGNEN

Einladung an alle, N. N. in ihrer Weise zu segnen





**VATERUNSER /
GEGRÜSSET SEIST DU, MARIA**
(bei katholischen Christen)

SEGNUNG DER ANGEHÖRIGEN

Gott segne euch und alle,
die zu N. N. gehören,
und schenke euch Kraft.
Er segne eure Liebe füreinander
und begleite euch auf dem Weg,
der vor euch liegt.
So segne uns alle der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige
Geist.
Amen.

**Konzeption, Rechte und Ansprechpartner
für Rückfragen**

Die „Segensfeier für Sterbende“ wurde erstellt gemäß der Vorlage eines Grundmodells aus dem Bistum Osnabrück.

Kontakt: Liturgische Kommission im Bistum Osnabrück, Prof. Dr. Stephan Winter, Liturgiereferent, E-Mail: s.winter@bistum-os.de

Mit freundlicher Genehmigung der Diözese Osnabrück

Bausteine für Segensfeiern

Segensriten in einer Gruppe

Segensritus in einer Gruppe am Ende eines gemeinsam verbrachten Tages, eines Nachmittages, einer Gruppenstunde ...

- In der Raummittle liegt ein großes Tuch, ein runder Teppich o. ä.
- Jeder erhält ein Teelicht – nach Wunsch mehrere (geeignet sind Teelichte in bernsteinfarbener Plastikummhüllung, sie wirken wärmer als weiße Teelichte, rote Teelichte lassen evtl. an Grablichter denken).
- Einladung, eine Bitte zu formulieren für sich selbst oder für jemand anderen
- Nacheinander stellen alle ihr Teelicht in die Mitte und sagen dabei laut oder in Gedanken ihre Bitte oder den Namen, dessen, für den sie beten möchten.
- Einige Minuten Stille mit meditativer Musik
- Einladung an alle, der Person, die gerade gesegnet wird, gute Gedanken zu schicken oder innerlich das Segenswort mitzubeten
- Die segnende Person geht zu jedem/jeder Einzelnen, legt die Hände auf die Schultern (auf den Kopf) und spricht ein individuelles Segenswort zu.
Den Zettel mit dem Segenswort kann der/die Gesegnete mitnehmen.

Wenn der Segen in einer Kirche zugesprochen wird, können die Teilnehmer/-innen eingeladen werden, langsam durch die Kirche zu gehen und sich einen Platz nach Wahl zu suchen. Dann weiter wie oben.

Konzeption und Ansprechpartnerin für Rückfragen: Sr. M. Ignatia Langela SMMP, Bergkloster, 59909 Bestwig

Segnungsgottesdienst

- Ikone, sieben Kerzen

LIED „Komm, Herr, segne uns“
GL 451, Str. 1-4

BEGRÜSSUNG UND WILLKOMMEN
Einladen, das Kreuzzeichen zu machen

LICHRITUAL AM ABEND:

Christus möchte unser Licht sein, unser Leben hell machen. Wir grüßen ihn mit dem Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365). Wir singen, bis alle sieben Kerzen (für die sieben Geistesgaben) auf der oberen Altarstufe vor der Ikone entzündet sind.

KURZES GEISTLICHES WORT

bene-dicere – Gutes sagen

DREI SCHRIFTWORTE

Num 6,24-26 – Gen 12,2-3 – Mk 10,1-2

PSALM 27, GL 38, 1+2

EINLADEN ZUM EINZELSEGEN

Es ist möglich, den Vornamen oder ein Anliegen zu nennen. *Während der Segnung Instrumentalmusik*

GEBET UND ENTLASSUNGSGRUSS

LIED „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“
GL 453, Str. 1-4

Konzeption und Ansprechpartnerin für Rückfragen: Sr. Maria Magdalena Jardin, Franziskanerin von Münster St. Mauritz, Haus Damiano, Krusenrotter Weg 41, 24113 Kiel

Bausteine für eine Segensfeier mit Kindern

SCHRIFTWORTE

z. B. Mk 10,13-16; Jes 17,7-8; Jes 49,16; Jos 1,9

SYMBOLE,

die den Segen Gottes verdeutlichen:

- **Großer Schirm**, unter den die Kinder sich stellen können
 - o Gottes Segen ist wie ein Schirm, der mich vor Unwetter beschützt.
- **Umriss einer großen Hand** auf dem Fußboden, in die viele kleine Hände oder Namensschildchen gelegt werden

- o Gottes Segen sagt mir: Gott hält mich fest in seiner Hand, er lässt mich nicht los. Ich kann auf ihn vertrauen.
- **Großes Tuch**, das jeweils dem Kind umgelegt wird, das gesegnet wird
 - o Gottes Segen ist wie ein schützender Mantel, der mich einhüllt und wärmt.
- **Bunter Fallschirm / großer Regenbogen**
 - o Gottes Segen ist wie ein Regenbogen. Gott verspricht, dass er immer für mich da ist und mich nicht vergisst.

Nach einem Lied, einer kurzen Einführung zu dem gewählten Symbol und einem Schrifttext erfolgt der Ritus der Segnung.

SEGENSGBET

Der Herr segne dich, er lasse dein Leben gelingen, deine Hoffnung erblühen, deine Früchte reifen. Der Herr behüte dich, er umarme dich in deiner Angst, er schütze dich in deiner Not, er erfülle dich mit seiner Liebe. Der Herr nehme dich an die Hand, führe, begleite und halte dich. Sein Segen komme über dich und bleibe alle Zeit mit dir. Amen.

Mit freundlicher Abdruckerlaubnis der AKF, Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V., www.akf-bonn.de

Dann kommt jedes Kind einzeln unter den Schirm / Regenbogen, in den Handumriss ... Die Erzieherin/der Priester/Diakon ... legt ihm die Hände auf den Kopf oder auf die Schultern und segnet es mit Nennung seines Namens, z. B.:

„Laura, Gott kennt dich und liebt dich. Er beschütze dich und segne dich.“

„Julian, Gott hat dich lieb. Er segne dich und schenke dir ein fröhliches Herz.“

Wenn die Gruppe nicht zu groß ist, singen die anderen Kinder für jedes Kind, das gesegnet wird, die Segensbitte: „Segne, Vater, unsre N. N.“ (auf die Melodie von: „Segne, Vater, diese Gaben“) – „Segne, Vater, unsre Laura“, „Segne, Vater, unsern Julian“.

BEISPIELE FÜR SEGENS LIEDER

Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt (Reinhard Bäcker / Detlev Jöcker)

Gottes guter Segen sei mit euch (Rolf Krenzer / Siegfried Fietz)
Gottes Liebe ist so wunderbar (Text: unbekannt, Melodie: Rock my soul)
Gottes Segen wird stets bei uns sein (Rolf Krenzer / Reinhard Horn nach brasilianischer Melodie)
Gott steht hinter dir (Eckart Bücken / Reinhard Horn)
Halte zu mir guter Gott (Rolf Krenzer / Ludger Edelkötter)
Kindermutmachlied (Andreas Ebert)
Mein Schutzengel (Rolf Krenzer / Reinhard Horn)
Segenslied, mit Kindern zu singen, siehe S. 19
Unter Gottes Regenbogen durch das Leben gehen (Hans-Jürgen Netz / Arndt Büssing) und andere

Bausteine für eine Segensfeier mit Jugendlichen

SEGENSGBET

Der Herr segne dich, er lasse dein Leben gelingen, deine Hoffnung erblühen, deine Früchte reifen. Der Herr behüte dich, er umarme dich in deiner Angst, er schütze dich in deiner Not, er erfülle dich mit seiner Liebe. Der Herr nehme dich an die Hand, führe, begleite und halte dich. Sein Segen komme über dich und bleibe alle Zeit mit dir. Amen.

Mit freundlicher Abdruckerlaubnis der AKF, Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V., www.akf-bonn.de

PERSÖNLICHER SEGEN

- Stifte und verschiedenfarbige Zettel an drei verschiedenen Stellen des Raumes oder der Kirche. Jeder/Jede ist eingeladen, an einem Ort seine/ihre Stärken und Begabungen aufzuschreiben, an einem anderen Ort seine/ihre Schwächen und Ängste; an einem dritten seine Wünsche und Sehnsüchte.
- Der/Die Segnende hält eine kleine leere Schale als Symbol für die offenen Hände Gottes. Jede-r Jugendliche tritt einzeln vor den/die Segnende-n und vertraut ihre/seine Stärken, Schwächen und Wünsche Gott an,

indem sie/er die geschriebenen Zettel in die Schale legt.

- Der/Die Jugendliche nimmt die Schale in die Hände und lässt sich mit all seinen/ihren Stärken und Begabungen, Schwächen und Ängsten, Wünschen und Sehnsüchten von Gott segnen.
- Der/Die Segnende umfasst die Hände des/der Jugendlichen und spricht ihm/ihr einen persönlichen Segen zu.

ALTERNATIV

- Jede/-r schreibt auf kleine Zettel den Namen der Person oder der Personen, für die sie/er beten möchte.
- Dann weiter wie oben.

WEITERE ELEMENTE

- Schale mit geweihtem Wasser von Teilnehmer/-in zu Teilnehmer/-in weiterreichen. Wer die Schale empfängt, zeichnet seinem Nachbarn / seiner Nachbarin mit dem Weihwasser ein Kreuz auf die Stirn, nennt seinen/ihren Namen und spricht ihm/ihr einen persönlichen Segen zu (siehe Auswahl an Segenssprüchen, S. 20).
- Schriftwort: „Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände“ (Jes 49,16)
Auf Papier gezeichnete Hand Gottes. Jeder/Jede schreibt seinen/ihren Namen in Gottes Hand. Anschließend legt der/die Segnende ihm/ihr die Hände auf den Kopf oder auf die Schultern und spricht einen persönlichen Segen.
- Korb/Schale mit größerer Auswahl an Segenssprüchen
 - o Jeder/Jede kommt einzeln einen Segensspruch zugesagt und überreicht.
 - o Jeder/Jede nimmt sich einen Segensspruch und sagt ihn einem/einer anderen zu.

SEGENSLIEDER

Bleibe, Herr, jetzt bei uns (Text u. Musik: Wilfried Röhrig)

Unterwegs in eine neue Welt (Franz-Thomas Sonka / Norbert Becker)

Geh auf den Wegen, die dein Herz dir sagt (Raphaella Soden / Jochen Schwab)

Gott, segne uns (Text u. Musik: Gregor Linßen)

Mag Wärme wohnen (Text u. Musik: Dietmar Fischenich)

Einen Mund, ein gutes Wort zu sprechen (Arndt Büssing / Reinhard Horn)
und andere

Bausteine für Segnungsfeiern für Kinder, die nicht das Licht der Welt erblickt haben

Die Nachricht einer Fehl- oder Totgeburt oder des Todes eines Neugeborenen trifft die Eltern in der Regel völlig unvorbereitet und bedeutet einen tiefen Schock. In der meist nur sehr kurzen Verweildauer im Krankenhaus sollte ihnen darum seelsorgliche Hilfe angeboten werden. Das kann neben Gesprächen die Segnung des verstorbenen Kindes sein.

Bei der Segnung und bei der Beisetzung von Fehl- oder Totgeburten und verstorbenen Neugeborenen sind Symbole wichtig für die Familie, besonders auch für die Geschwisterkinder. Sie alle müssen ihrer Trauer Raum und Ausdruck geben können, um zu lernen, mit dem Verlust umzugehen.

GEBET UND SEGEN ÜBER DAS TOTE KIND

- Kreuzzeichen
- Kyrieruf
- Gebet
- Schriftwort, z. B. Rut 1,20b-21 / Jes 25,6a. 7-8b / Kgl 3,17-26 / Joh 14,1-32 / 2 Kor 5,1. 6-9
- Psalm, z. B. Ps 8 / Ps 22,2-6 / Ps 25 / Ps 51 / Ps 102 / Ps 130
- Symbolhandlung: Kreuz auf die Stirn des Kindes, Streicheln über die Wange, Foto, Abschiedsbrief, Spielzeug ... zum Kind legen
- Entzünden einer Kerze
- Bezeichnen des Kindes mit dem Kreuzzeichen mit den Worten:
„Im Kreuz unseres Herrn Jesus Christus ist Auferstehung und Heil.“
- Vaterunser



SINNFÄLLIGE ZEICHEN FÜR DIE BEISETZUNG:

Wenn das Kind schon einen Namen hatte, kann eine Kerze mit diesem Namen neben den Sarg gestellt werden.

Die Familie kann eingeladen werden, einen Abschiedsbrief, ein Foto der Familie, ein Spielzeug ... in den Sarg zu legen. Wenn Geschwisterkinder anwesend sind, können Luftballons an den Sarg gebunden werden. Beim Absenken des Sarges werden die Luftballons abgeschnitten. Die Luftballons steigen zum Himmel, während der Sarg in die Erde sinkt; die Geschwisterkinder schauen den Luftballons nach und „sehen“ die Seele des verstorbenen Kindes zum Himmel steigen, statt dem Sarg nachzuschauen. Die Geschwisterkinder können den kleinen Sarg mit Schmetterlingen, ihren eigenen Handabdrücken o. Ä. bemalen.

MUSIKVORSCHLÄGE VOM TONTRÄGER

Tears of an Angel – Ryan Dan / Tears in Heaven – Eric Clapton / Mein Sternkind – Seelenkraft-Sonnenklang / Heaven got another Angel – Gordon True / Bestes Lied zum Trauern – Sonnenblumensteak

Konzeption und Ansprechpartnerin für Rückfragen

Sr. Bernadette M. Blommel SMMP,
Ursulastr. 2a, 46282 Dorsten

Gute Anregungen und Gebetsvorschläge finden sich in der Handreichung der Deutschen Bischofskonferenz „Wenn der Tod am Anfang steht. Eltern trauern um ihr totes neugeborenes Kind – Hinweise zur Begleitung, Seelsorge und Beratung“, Arbeitshilfen 174, zu beziehen unter: broschueren@dbk.de.

Möglichkeiten, das Sich-und-andere-Segnen in der Gemeinde neu zu beleben

- Im Sonntagsgottesdienst schreibt jeder/ jede einen guten Wunsch auf einen bereitliegenden Zettel (nicht personenbezogen). Beim Verlassen der Kirche am Ende des Gottesdienstes erhält jede/-r Gottesdienstbesucher/-in einen dieser Segenswünsche. Dies könnte zu einem festen Ritual werden, z. B. an jedem ersten Sonntag im Monat.
- In einer kurzen Einführung nach dem Evangelium werden die Gottesdienstteilnehmer/-innen gebeten, ihrem Banknachbarn / ihrer Banknachbarin zu erzählen, was in der vergangenen Woche positiv, segensreich war, was ihnen zum Segen geworden ist, wo sie anderen zum Segen geworden sind. Zeit lassen zum gegenseitigen Erzählen.
- Am Weihwasserbecken der Kirche wird eine „Segensstation“ eingerichtet mit einer kurzen Hinführung zum Segnen und einer Auswahl an Segenssprüchen und -gebeten, auch zum Mitnehmen nach Hause.
- In der Kirche wird ein „Segensbaum“ aufgestellt mit Segensgebeten und -sprüchen. Jeder/Jede, der/die in die Kirche kommt, kann ein Segensgebet „pflücken“. Man kann aber auch ein Segensgebet als Frucht/Blüte hinzufügen.

Segensworte

Der kleine Taschensegen

Der Jesuitenpater Thomas Gertler SJ erzählt von dem kleinen Taschensegen, den er regelmäßig nutzt:

„Der kleine Taschensegen ist das Gegenteil von dem, was viele Menschen aus Wut oder Enttäuschung oder aus Beleidigtsein in ihrer Tasche machen. Das ist die Faust in der Tasche. Allerdings kann ich, statt die Faust in der Tasche zu machen, in der Tasche den kleinen Segen geben.

Das mache ich oft und gern.

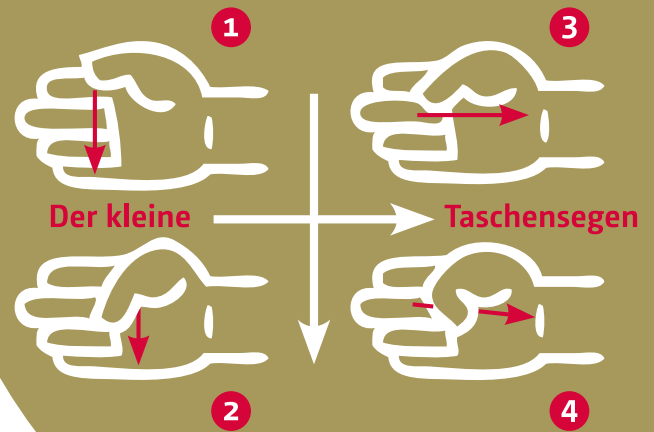
Und wie geht das? Ich zeichne einfach in meine Handfläche mit dem Daumen ein Kreuz und sage dazu innerlich:
Gott segne dich.

Wenn ich auf der Straße gerade einem offensichtlich traurigen Menschen begegne oder einem Mann an Krücken oder einem an Magersucht erkrankten Mädchen. Einer alten Dame mit Rollator. Oder einem verliebten Paar. Oder fröhlichen Kindern. Oder wenn ein Krankenwagen mit Tatütata vorbeifährt. Oder wenn da schon wieder ein Bettler sitzt. Oder wenn mir ein Rollstuhlfahrer entgegenkommt. Oder eine schwangere Frau. Immer der kleine Taschensegen.

Der kleine Taschensegen verändert. Er schenkt hoffentlich all diesen Menschen Gottes Segen. Aber er macht auch mich froh. Er gibt mir einen anderen Blick auf die Menschen. Er lässt mich Ja sagen. Und das verwandelt meine Weltsicht hin zum Positiven, hin zur Barmherzigkeit, hin zur Liebe, hin zum Guten. Er muss auch gar nicht in der Tasche gemacht werden. Er kann auch mit dem Daumen in der Handfläche außerhalb der Hosen- oder Manteltasche gegeben werden.

Versuchen Sie es mit dem kleinen Taschensegen, wenn Sie unterwegs sind. Er kommt zu Ihnen zurück.“

Mit freundlicher Abdruckerlaubnis
von P. Thomas Gertler SJ



Leibhaftes Segensgebet

Der lebendige Gott segne uns.

Er segne unsere Augen, damit wir jeden freundlich ansehen, der uns begegnet.

Er segne unsere Ohren, damit wir den Schrei unserer notleidenden Mitmenschen hören.

Er segne unseren Mund, damit wir Gutes zu andern und über andere sagen.

Er segne unser Herz und erfülle uns mit großer Liebe zu Gott und den Menschen.

Er segne unsere Hände, damit wir dort helfen, wo wir gebraucht werden.

Er segne unsere Füße, damit wir in Jesu Spuren gehen.

So segne uns der liebende Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

(Sr. Theresita M. Müller SMMP)

Man kann bei den Segensbitten nacheinander Augen, Ohren, Mund, Herz berühren und auf Hände und Füße schauen.

Segenslied, mit Kindern zu singen

(Melodie: Segne, Vater, diese Gaben, GL 88)

Segne, Vater, alle Eltern. Amen. Amen.

Segne, Vater, alle Kinder. Amen. Amen.

Segne, Vater, unsre Freunde. Amen. Amen.

Segne, Vater, alle Kranken. Amen. Amen.

Segne, Vater, alle Armen. Amen. Amen.

Segne, Vater, unsre Kirche. Amen. Amen.

Nach Bedarf ergänzen.

(Sr. Theresita M. Müller SMMP)

Individuelle Segensworte

Gott segne dich
mit seiner Zärtlichkeit,
damit du ein Segen für
die Welt bist. Amen.

Möge etwas Liebes und etwas Mildes
von dir ausgehen, das anderen guttut.
Dazu segne dich der herzengute Gott.
Amen.

Gott schenke dir,
Wunden zu heilen und andere mit
deiner Hoffnung zu trösten. Amen.

Möge der Segen des Lichts
auf dir liegen: das Licht des Himmels über
dir und das Licht des Himmels in dir.
Amen.

Gott segne dich und
erfülle dich mit großer Liebe
zu den Menschen. Amen.

Hab Mut zu einem
Leben vor dem Tod.
Dazu segne dich der lebendige
und liebende Gott. Amen.

Gott schenke dir Freude
an deinen eigenen Gaben und
Freude an den Gaben anderer.
Amen.

Gott segne dich
im Lachen und im Weinen,
damit du das Leben lieben lernst
mit allem, was es dir bereithält.
Amen.

Liebe deine Geschichte.
Sie ist der Weg, den Gott mit dir
gegangen ist. Dazu segne dich
der dich liebende Gott. Amen.
(nach Leo Tolstoi)

Der Herr segne dich
mit gelingendem Leben und
mit dem Vertrauen, dass du
unendlich geliebt bist. Amen.

Möge die Kraft Gottes
dich erfüllen.
Möge die Hand Gottes dich führen.
Wähl den Weg, den du gehen sollst.
Amen.

Gott segne dich
mit der Fröhlichkeit der Kinder Gottes,
damit du nicht verlernst,
mit anderen zu lachen und dich
selbst mit Humor zu sehen. Amen.

Die Erfahrung von Gottes
Heil präge dein Leben. Er segne dich
mit der Heilung deiner Wunden. Amen.

Geh deinen Weg. Geh im Vertrauen,
dass es ein guter Weg ist, auch wenn er
anstrengend ist. Geh im Wissen,
dass Gott deinen Weg mitgeht. Amen.

Gott segne dich, damit du in
Einklang mit dir selbst leben kannst.
Er schenke dir Mut und Kraft, das an-
zunehmen, was das Leben dir zumutet.
Amen.

Segen – Zusage und Auftrag

*„Gesegnet wird man
nicht nur für sich selbst.“*

(Dr. Joachim Wanke, emeritierter Bischof von Erfurt)

Hintergrundwissen zum Thema „Segen“

„Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein. Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen“ (Gen 12,2b.3). Mit dieser Zusage und diesem Auftrag an Abraham beginnt Gott seine Heilsgeschichte mit den Menschen. Der Abraham zugesagte Segen gilt allen Menschen zu allen Zeiten. Wie eine unendlich lange Segenskette durchzieht er alle Zeiten. „Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein“ hat also auch hier und heute für jeden und jede von uns Gültigkeit.

Aber dieser Segen ist auch Verantwortung. Wir müssen uns für den Segen und gegen sein Gegenteil, den Fluch, entscheiden. „Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. Wähle also das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ (Dtn 30,19). Und: „Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen“ (1 Petr 3,9).

Segen – Zusage der Gegenwart Gottes

Wenn wir segnen, vertrauen wir einen Menschen Gott an, und wir vertrauen darauf, dass Gott dem/der Gesegneten die Erfahrung seiner Gegenwart, seines Heiles schenken will.

Segnen heißt im Lateinischen „bene dicere“ – Gutes sagen, gut sprechen – zu anderen und über andere.

Segnen heißt: im Namen Gottes – trotz vieler gegenteiliger Erfahrungen – alles Irdische und Zeitliche bejahen und gutheißen mit der Bibel, die bezeugt, dass alles sehr gut ist. „Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut“ (Gen 1,31a).

Gottes Segen ist also die Bejahung seiner Schöpfung und jedes einzelnen Menschen. Er ist der Zu-Spruch seiner Zuwendung zu uns – im Glück wie im Leid, im Gelingen wie im Scheitern.

Die Berührung Gottes spüren lassen

Segnen heißt jemand die Berührung Gottes spüren lassen. Durch Berühren wird die zärtliche Liebe Gottes erfahrbar und greifbar. Liebe, Zuwendung haben immer mit Leiblichkeit zu tun, mit einem liebevollen Blick, mit einer zärtlichen Geste, mit einem ermutigenden Wort. Darum hat auch Segnen etwas mit Berühren zu tun. Ich bezeichne mich selbst mit einem Kreuzzeichen und berühre dabei Stirn, Leibmitte und beide Schultern. Ich zeichne das Kreuz über meinen Leib. Wenn ich einen anderen segne, zeichne ich ihm ein kleines Kreuz auf die Stirn. Oder ich lege ihm die Hände auf den Kopf oder auf die Schultern und lasse so Gottes Berührung durch meine Hände fließen.

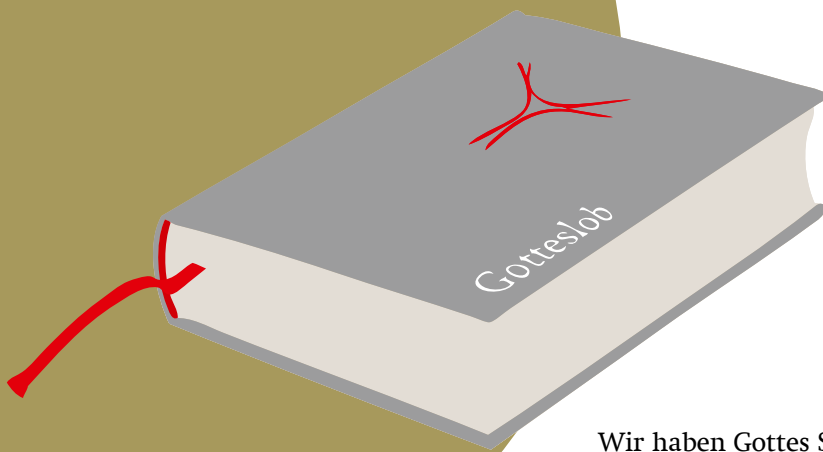
In den Raum Gottes stellen

Segnen heißt jemand oder etwas oder uns selbst in den Raum Gottes stellen. Das erfordert Mut, weil wir uns in einen Raum stellen, der größer ist als unser Verstehen und unser Ahnen. Wir stellen uns in die heilende, heilsame Gegenwart Gottes, wir überlassen uns dieser Gegenwart. Wir liefern uns ihr aus, ohne zu wissen, worauf wir uns einlassen und wohin dieser Gott uns führen wird. Gott will unser freies Ja zu seinem Wirken in uns und durch uns in der Welt. So werden Gesegnete zum Segen für andere und für die Welt.

Segen in Not und Leiden –

Gottes Schutz im Leid, nicht vor dem Leid

Segnen bedeutet nicht, einem anderen zu versichern: Alles ist gut, alles gelingt dir, nichts wird dir passieren. Gottes Segen schützt nicht vor allem Unglück wie ein Schirm vor Regen, aber er trägt in allem Leid und durch alles Leid, weil Jesus Christus selbst den Weg des Kreuzes gegangen ist. Christen segnen von alters her mit dem Zeichen des Kreuzes. Wie in der Musik ein Vorzeichen den Ton ändert, vor dem es steht, so stellt Gottes Segen das Vorzeichen des Kreuzes, das Vorzeichen seiner umfassenden



Wir haben Gottes Segen empfangen im Glück und im Leiden. Wer aber selbst gesegnet wurde, der kann nicht mehr anders als diesen Segen weitergeben, ja, er muss dort, wo er ist, ein Segen sein. Nur aus dem Unmöglichen kann die Welt erneuert werden, dieses Unmögliche ist der Segen Gottes“ (Zit. Dietrich Bonhoeffer am 08.06.1944 in: Dietrich Bonhoeffer Werkausgabe 8, S. 675).

und im Letzten nicht zu verstehenden Liebe und Treue vor alles Schöne und Schwere, Glück und Unglück, Leben und Tod und gibt allem einen neuen Klang. Segnen heißt also: das ganze Leben gutheißen – mit seinem Gelingen und seinen Brüchen, seinem Scheitern.

Die Feinde segnen

Das Neue Testament fordert uns auf: „Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!“ (Röm 12,14), entsprechend dem Gebot Jesu, die Feinde zu lieben: „Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen“ (Lk 6,27).

Es gehört wohl zum Schwersten, diejenigen zu segnen, die uns Böses wollen, die schlecht über uns reden, uns die kleinsten Erfolge nicht gönnen, uns das Leben schwer machen. Aber es ist möglich, über sich hinauszuwachsen und seine Feinde zu segnen. Dietrich Bonhoeffer und andere haben es uns vorge-macht.

Bonhoeffer, während des Zweiten Weltkriegs im Widerstand aktiv, wurde am 5. April 1943 verhaftet und am 9. April 1945 hingerichtet. Nach mehr als einem Jahr Haft schreibt er aus dem Militärgefängnis Berlin-Tegel:

„Segnen heißt: die Hand auf etwas legen und sagen: Du gehörst trotz allem Gott. So tun wir es mit der Welt, die uns solches Leid zufügt. Wir verlassen sie nicht. Wir verwerfen, verachten, verdammen sie nicht, sondern wir rufen sie zu Gott. Wir geben ihr Hoffnung, wir legen die Hand auf sie und sagen: Gottes Segen komme über dich.

Hinweise auf Segensgebete

Es gibt viel Literatur zu Segensfeiern, -riten und -gebeten, und im Internet findet sich eine große Auswahl an Segensgebeten.

Die Kirche hat im Benediktionale Segnungen zu unterschiedlichen Anlässen zusammengestellt, untergliedert nach:

Segnungen im Laufe des Kirchenjahres, Segnungen bei besonderen Anlässen, Segnung religiöser Zeichen, Segnungen im Leben der Familie, Segnungen im Leben der Öffentlichkeit, Segnungen jeglicher Dinge.

Für jeden zugänglich, finden sich im allgemeinen Teil des Gotteslobes Segensgebete für verschiedene Anlässe:

persönliche Segensgebete: GL 11,3; 13,1-3 / Segnung vor einer Reise: GL 13,4-5 / Segnung von Kindern: GL 14,7 / Segensgebet für die Kirche: GL 22,2 / Segensgebet vor einer Wallfahrt: GL 5 / Segnung des Adventskranzes: GL 24 / Dank- und Segensfeier: GL 27 / allgemeines Segensgebet: GL 27,7 A, GL 671,3 / Segnung von Personen: GL 27,7 B / Segnung von Gegenständen: GL 27,7 C / Segnung eines Verstorbenen: GL 28,9.

Segenslieder im allgemeinen Teil des Gotteslobes: Psalm 67: GL 46 / Komm, Herr, segne uns: GL 451 / Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen: GL 452 / Bewahre uns Gott: GL 453.

Was fällt Ihnen zum Thema „Segen“ ein?

In ihrer Umfrage hat Jutta Lindenfels, Jugendleiterin und Dipl. Sozialpädagogin, Evangelische Kirchengemeinde Roggendorf unterschiedliche Menschen gefragt: Was fällt Ihnen zum Thema „Segen“ ein?: Nachbarn, Menschen in der Bahn, eine Kassiererin im Supermarkt, Kolleginnen/Kollegen, Mitarbeiter/-innen der Bahnhofsmision, evangelische Pfarrerinnen und katholische Priester, Ärztinnen/Ärzte, Hebammen, Krankenpfleger/-innen, Jugendliche und Kinder. Hier die Antworten, so, wie sie gegeben wurden.

- Segen bedeutet, dass ich dem anderen etwas Gutes wünsche.
- Kinder sind ein Segen.
- Ich mache meinen Kindern ein Kreuz auf die Stirn, wenn sie aus dem Haus gehen oder wenn ich ihnen gute Nacht sage, damit Gott sie beschützt.
- Segen ist das Gegenteil von Fluch.
- Hände auflegen
- Gute Wünsche von Gott (Pfarrerin)
- Behütet sein
- Weiß ich nicht, aber vielleicht denk ich mal drüber nach (Mann in der Bahn)
- Beschirmt und beschützt sein (Pastoralreferent)
- Der Haussegens zum neuen Jahr in der orthodoxen Kirche (Frau aus der orthodoxen Gemeinde)
- Geborgen sein
- Wenn ich jemanden segne, dann strömt Gottes Liebe durch mich hindurch zu diesem Menschen. (Pfarrer)
- Wenn ich einen segne, dann will ich, dass es ihm gut geht.
- Jesus hat die Kinder gesegnet. (Kind)
- Mich bekreuzigen
- Ich hab nichts mit der Kirche zu tun, aber vielleicht ist es einfach so was, wie nett zu den Menschen sein und Frieden.
- Wir sind fast 60 Jahre verheiratet. Das ist Segen und Gnade.
- Beim Segnen passiert auch etwas mit mir. Wenn ich viele Menschen nacheinander segne, merke ich, dass das auch körperlich anstrengend sein kann. (Jugendleiterin in der evangelischen Kirche)
- Ich gehe nicht regelmäßig in die Kirche. Aber der Segen, den der Pfarrer am Schluss spricht, das ist irgendwie so, als wenn Gott mir sagt, dass er mit mir geht. Das ist schon irgendwie etwas Besonderes. (Gottesdienstbesucherin)
- Wenn mir jemand die Hände auflegt und mich segnet, dann kann ich das körperlich spüren. Ich glaube schon, dass da etwas Gutes passiert, das einen Einfluss auf mein Leben hat.
- Wenn wir uns segnen, stellen wir uns unter das Kreuz Jesu Christi.
- Ich hab es mir angewöhnt, jedem Neugeborenen ein Kreuz auf die Stirn zu machen. (Hebamme)
- Da kommt uns Gott ganz nah.
- Gott segnet uns, weil er uns gemacht hat. (Kind)
- Es ist gut, dass Gott uns mit seinem Segen zur Seite steht, dass ich für die Patienten nicht allein Verantwortung trage, dass ER uns mitträgt. Sonst hätte ich Angst in meinem Beruf. (Ärztin)
- Ich habe einen Kalender mit irischen Segenssprüchen, die schreibe ich manchmal in Geburtstagskarten (Mitarbeiterin im Pflegeheim)

Orte, an denen segensreich gehandelt wird

Eine mobile Kontaktstelle im ländlichen Raum um Bautzen

„Wir wollen Zeit verschenken.“

Aus dieser Idee, die den Bautzener Dompfarrer Veit Scapan nicht mehr losgelassen hat, ist 2016 im ländlichen Raum um Bautzen ein beeindruckendes Projekt entstanden. Als mobile Kontaktstelle will die Kirche in den Dörfern nahe der polnischen Grenze präsent sein, die seit der Wende einen demografischen Rückgang erleben mussten. Die Einwohnerzahl beträgt in einigen Dörfern 50, in anderen 120 Einwohner – nicht sehr verlockend für junge Leute. Wie aber wird in diesen Dörfern Kirche wahrgenommen? Fast 80 Prozent der Bevölkerung auf dem Land gehören weder einer christlichen Kirche noch überhaupt einer Religion an.

Immer wieder fordert Papst Franziskus auf, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen. Die katholische Dompfarrei St. Petri, Bautzen, geht an einen der Ränder der sächsischen Gesellschaft. Genauer gesagt, sie fährt – mit einem umgebauten weißen Mercedes-Sprinter. Seit April 2016 fährt der Sprinter – mobile Pastoralstelle und mobiler Supermarkt in einem – von Montag bis Freitag über die Dörfer rund um Bautzen, 54 Orte und 250 km pro Woche, 30 Minuten Station pro Dorf, nach Bedarf auch länger.



Eine der ehrenamtlichen Moderatorinnen berichtet: „Da sind Menschen, die mit uns reden wollen, weil sie alleine sind. Sie erzählen uns von ihren Sorgen und Nöten und sind einfach froh, einen Gesprächspartner zu

haben. Dann haben wir aber auch Leute, die nicht mehr mobil sind. Wir bringen ihnen die Dinge des täglichen Bedarfs bis vor die Haustür.“

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die pastorale Stelle zu 100 Prozent und die Fahrer-Stelle mit ca. 60 Prozent. Das Team des Pastoralbusses ist dankbar, dass sein Engagement für viele Dorfbewohner ein Segen ist.

Eine Heimat für vertriebene Christen in Södertälje/Schweden

„Wir trauten uns, wieder zur Kirche zu gehen. Auf einmal fühlte ich mich zu Hause.“



Södertälje, 36 km südwestlich von Stockholm, hat wie so viele Städte in Europa sein Gesicht verändert. In den letzten Jahren haben mehr und mehr katholisch-chaldäische Christen ihre Heimat im Iran und in Syrien verlassen und sind nach Schweden geflohen. „Wir Christen wurden bedroht, sahen furchtbare Dinge wie Folter und Entführungen. Wir mussten mit ansehen, wie christliche Mädchen vergewaltigt wurden. Wir konnten nur noch fliehen“, erinnert sich Melad, der aus Bagdad nach Schweden geflohen ist. In Schweden angekommen, hat er sich wie viele andere lange nicht auf die Straße getraut. „Alles war fremd.“ Als Melad von der katholisch-chaldäischen Gemeinde in Södertälje erfuhr, die den Gottesdienst wie bei ihm zu Hause im ost-syrischen Ritus feiert, fühlte

er sich angekommen. Die Gemeinde half ihm, sich in die Gesellschaft einzuleben, die Sprache zu lernen und in der Schule mitzukommen. So konnte er das Trauma überwinden. Nun ist er Vorsitzender der chaldäischen Jugendverbindung und hilft selbst anderen jungen Flüchtlingen, die neu ins Land kommen.

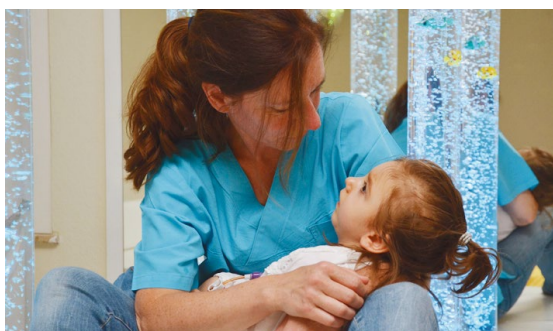
So wie Melad suchen viele katholisch-chaldäische Christen Heimat in der Gemeinde in Södertälje. Darum hat die Diözese Stockholm begonnen, eine Kirche mit Gemeindezentrum zu bauen, das Begegnungen im Glauben ermöglicht: Religionsunterricht, Jugendtreffen und Andachten, Unterstützung im Erlernen der schwedischen Sprache und Kultur, Treffen mit Nachbarn und Freunden, gemeinsames Feiern der chaldäischen Feste.

Das Bonifatiuswerk unterstützt den Kirchenbau in Södertälje und fördert damit das segensreiche Wirken der chaldäischen Christen in ihrer neuen Heimat in Schweden.

St. Antoniushaus, Kiel – ein ganz besonderer Ort der Menschenfreundlichkeit Gottes

„Hier macht niemand einfach nur seinen Job.“

Für 32 bis 35 Kinder und Jugendliche mit Schwerstmehrfachbehinderungen ist das Antoniushaus in Kiel zum Zuhause geworden. Hier erfahren sie täglich von Neuem, dass sie nicht als „Behinderte“ angesehen werden, sondern als Ebenbilder Gottes, die unabhängig von allen Einschränkungen den gleichen Wert und die gleiche Würde haben wie alle anderen Menschen.



Im Antoniushaus wird nicht nach Herkunft und Religionszugehörigkeit gefragt. Jede und jeder ist hier willkommen.

Das Bonifatiuswerk hat 2013 die Neugestaltung des Außengeländes inklusive eines Bibelgartens unterstützt. 2017 stehen neue Projekte zur Förderung an.



Ein BONI-Bus für alle Fälle – rollende Zeugen christlichen Glaubens

„Herausfordernd sind die großen Entfernungen und die Unterschiedlichkeit der hier lebenden Menschen.“

Ein rapsgelber BONI-Bus hilft, auf Usedom, kleine und große, alte und junge Fahrgäste quer über die Insel zu transportieren. Ob zu den Gottesdiensten in den Kurorten Ahlbeck, Heringsdorf und Zinnowitz oder zu Religiösen Kinderwochen, christlichen Freizeiten für Menschen mit Behinderungen, Chorwochenenden oder Familienfreizeiten – die BONI-Busse können beitragen, aus dem Interesse am Meer auch das Interesse am „Mehr“ wachsen zu lassen.

Im Pfarrgebiet Steinhagen, Nordrhein-Westfalen, wohnen ca. 12.300 Katholiken unter 82.000 Einwohnern auf knapp 302 qkm. Da ist es gut, das Motto des Pastoralverbundes „Unterwegs mit Gottes gutem Geist“ auch ganz wörtlich zu verstehen und mit dem BONI-Bus wirklich zu den einzelnen Menschen unterwegs sein zu können. Und es ist gut, besonders die wenigen katholischen Kinder und Jugendlichen durch gemeinsame Fahrten die stärkende Erfahrung von Glaubensgemeinschaft erleben zu lassen.

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

Materialien des Bonifatiuswerkes zum Thema Segen



Heft „Als Gesegnete ein Segen sein“
aus der Reihe „Kirche im Kleinen“
7,4 x 10,5 cm, 24 Seiten, kostenlos

„Du bist ein Segen“, Text: Paul Weismantel, Bilder: Sieger Köder
Geschenkheft, 16 x 19 cm, 16 Seiten,
durchgehend vierfarbig, geheftet.
Verkaufspreis: 3,90 €



Alle Inhalte dieses Heftes sowie Informationen und Materialien zur Diaspora-Aktion 2017 zum Thema „Unsere Identität: Segen sein“ finden Sie unter:
www.bonifatiuswerk.de/diaspora-aktion-materialien/
und im Bonifatius-Shop: www.shop.bonifatiuswerk.de

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche?



MONSIGNORE GEORG AUSTEN
Generalsekretär
05251 2996-11
austen@bonifatiuswerk.de



KARIN STIENEKE
Kommunikation/Fundraising
05251 2996-40
karin.stieneke@bonifatiuswerk.de



MATTHIAS MICHEEL
Missionarische und
diakonische Pastoral
05251 2996-50
micheel@bonifatiuswerk.de



THOMAS TWENTS
Projektverwaltung
05251 2996-57
twents@bonifatiuswerk.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bonifatiuswerk der
deutschen Katholiken e. V.
Generalsekretär
Monsignore Georg Austen
Kamp 22
33098 Paderborn
www.bonifatiuswerk.de

Verantwortlich: Karin Stieneke
Redaktion: Sr. Theresita M. Müller SMMP
Grafische Gestaltung: Jutta Korte
Konzept und Illustrationen: Lignalux GmbH

Kontakt:
redaktion@bonifatiuswerk.de

Bildnachweise:
S. 6: wikipedia/commons/c/ca/Pierre-Auguste_Renoir, S. 8: Freepik / de.freepik.com,
S. 10: obencem / 123RF Lizenzfreie Bilder,
S. 12: akulamatiou / 123RF Lizenzfreie
Bilder, S. 25: Rafael Ledschbor (Kleinbus),
6-Eyes Ab (Södertälje), S. 26: Alfred Herrmann (Antoniushaus, BONI-Bus)

Druckerei:
Bonifatius GmbH Druck – Buch – Verlag

Keiner soll alleine *glauben*.

Das Bonifatiuswerk leistet Hilfe zur Selbsthilfe in den Diaspora-Regionen Deutschlands, Nordeuropas und des Baltikums.

Die Kinder- und Jugendhilfe

unterstützt soziale und katechetische Engagements, z. B. Kinder- und Jugendfreizeiten, Kinderhospizdienste, Straßenkinderprojekte und Mutter-Kind-Initiativen.

Die Glaubenshilfe

fördert eine innovative missionarische Pastoral. Sie unterstützt z. B. Religiöse Kinderwochen und religiöse Früherziehung, Sakramenten- und Religionsunterricht und erstellt zahlreiche katechetische Materialien.

Die Bauhilfe

unterstützt die Errichtung oder Renovierung von Orten des Gebetes und der Begegnung, damit Glaube entdeckt und gelebt werden kann.

Die Verkehrshilfe

hilft, das Gemeindeleben aktiv und lebendig zu gestalten. Weite Wege zum Gottesdienst, zum Kommunion- oder Firmunterricht, zur katholischen Schule oder zum Seniorentreff können mit den rapselgelben BONI-Bussen bewältigt werden.

HELFEN SIE UNS HELFEN!

Ihre Spende zählt!

Denn: Keiner soll alleine *glauben*.

SPENDENKONTO

IBAN DE46 4726 0307 0010 0001 00

BIC GENODEM1BKC

Bank für Kirche und Caritas eG